



BIRCHINGTON, KENT.



Am 10. September 1906.

Liebenswürdigster Herr Professor!

Es möge Sie vielleicht auch erinnern,
 daß Sie mir vor etwa einem Jahre
 Ihre Absicht des Kapitals über Epitho-
 mien aus Hrn. Nagai's Mitat van-Nihal
 mit Collationen aus zwei Codices
 des Grafen Lautberg in wirklich
 hervorragender Weise zur Verfügung
 stellten. Ich lege dieses Kapital
 meinem Jubilationsopfer über
 "An Epithomien in der Darstellung
 Hrn. Nagai's" zu Grunde. Vielleicht
 sollte ich Göttingen, am Codex
 Brit. Museum zu collationieren,

TRUOCLEMR3
TAEY. AOTVAHORE

In dem Codex Leiden fast identisch
ist mit zweifelslos aus demselben
Herkunft. In New Haven
versteht ich denn etwas früher
die dortige Handschrift des Mittel
wan - Nihil mit Konstantin fallen,
da die Yale Codex Deutsch ist
mit demjenigen, das Sie in Ihrer
Collationen zum genannten
Kapitel als B bezeichneten.
Nun möchte ich Sie bitten, mir
freundliche Mittheilungen, wo Sie
in von Ihnen als A bezeichnet
Codex befindet. In Hesperien
mir einmal, ob Sie beide

Handschriften in Amerika besaßen.
Aber Yale hat mir nur zwei
Handschriften mit so viel die andere
befindet sich nicht. Für eine
Erklärung Ihres Briefes werde ich
Ihnen sehr dankbar sein.

Sie Sie sehr, interessieren ich mich
nach immer für die Wissenschaft. In Wirk-
lichkeit, haben Sie einmal meine
Arbeit auf den Tischen verloren. Ich
hat mir immer noch, da die
Abfertigung, in der ich ein wenig an-
bedeutende Probst gedruckte
von handschriftlichen Material zusammen-
getragen und manuskript
haben, manuskript mit manuskript
blättern sollte. Dank der Freundlichkeit
des Prof Torrey in Yale haben



CARMELCOURT,
BIRCHINGTON, KENT.

langsamsten Kommunikationen in
form von Briefen und
Korrespondenz. Es ist
die der eigentliche Schwerpunkt
des Arbeitsfeldes. Da ich
250 Paginatedrucke beilegen
werde, werde ich den Posten
für den Versand Arbeit anfangen
zu lassen, um die Befrey Hallen zu
können.

Die ersten Monate, die
sonst nicht in, beginnen
mit dem 5. Juni, in Bristol Ma-
und den ersten Kommen, bis ich
den ersten Kommen, bis ich
auf mit meinem Untersuchen
der at-Kunde, intensiv befaßt
gewesen. Die Arbeit ist beendet.

ich mich nunmehr aufstellen, die
Arbeit in dem nächsten Heft des
Journal of the Amer. Oriental
Society zu veröffentlichen. Die
die Veröffentlichung des Mittel von
Nikal in Kairo ist die Plan
unser Arbeit nun anders
geworden. Obwohl die Arbeit
die nunmehr Arbeit nunmehr
hofft ist die aus derselben Ver-
lage von Codex Yale stammt
und die nunmehr ist. Die Arbeit
ist nunmehr auf der Arbeit nunmehr
Nikal, die Arbeit nunmehr zu
geben mit der nunmehr Ver-
nichten mit der nunmehr. Die
Arbeit nunmehr auf der Arbeit
voran und die nunmehr.

konnte gewinnen, ob Sie ^{noch} einer
 literarischen journey bedarf.
 Im Resultate sind Sie wohl
 zu erwägen nicht überflüssig.
 Ich habe besonders einige Par-
 tien der Geschichte Land verfolgt,
 die Sie mit den Alexandrinen
 betrifft und habe mir sehr in-
 teressante Material angehoben.
 Diese Punkte gesammelt. Die
 jetzige syrische Wägen sind
 großem Interesse über unsere
 allgemeinen Verhältnisse in Syrien
 nicht ergründen. Ich habe,
 ob ich nicht auch etwas in
 Reims gebraucht haben. Ich
 will Sie nicht mit einzelnen

Notizen betreffend, aber, falls
 Sie nicht erlauben, Ihnen
 meine Arbeit, wenn Sie fertig
 ist, als Gaube vorzulegen
 werde ich mich glücklich schätzen.
 Möchte ich mir, deshalb als
 Briefst. der Zeitungs zu veröffent-
 lichen. Da aber die Arbeit nun
 fast seinen Kreis interessiren
 dürfte - so beabsichtigt ich
 zugleich den Hexameronroman
 von Sie zu. Ich will auch meine
 Regendruckeiffen. vor Ihnen
 ist ganz ein großer Öffentlich-
 keit vorlegen. Möchte ich
 nicht viel von der Zeit zu



sollten. Glauben Sie nicht, daß
die Zölle, trotz ihrer augenblick-
lichen Vorteile, nach immer-
währender Geltung wird als einen an-
deren orientalistischen Review?

Ich war diesen Sommer aban-
falls in Cambridge, wo ich a-
ußer den fernstehenden mir mit
einem ganzlichen Vortrag
"Maimonides als Jungge" betri-
eben und einen Brief laug-
en einer Geisteskranken Abes-
taten, die Geistes für mich an-
kündigt sollten. Es sind mir nicht
Maimonides, aber eine sehr
interessante Darstellung, gleichfalls
ein neues Autograph der M.

II 315

Ich habe auch einige Geistes-
fragmente in Br. Mus. correct
zu werden für diesen Sommer
nachdem ich nach Oxford gehen
sollte.

Ein Privatmann in London
hatte mir ein Geistesfrag-
ment zur Verfügung, das mich
Kardor ist. Es ist ein Fragment
der unvollständigen

299
nicht in feineren Schriften
aus dem 13. J. Daselbst
kann in Übersetzung und Brau-
bardey in der nächsten Nummer
der JOR unter dem Titel

"A Muhammedan book on augury
in Hebrew Characters" erscheinen.

Ich habe diesen Sommer
in der Geisteswissenschaft
die Religion beflissen. Aber



ist sehr angenehm einige Wochen
und werden nach für einen Wurf.
Am Morgen, ^{hier} anfangen zu
kriechen und einen weißen Kran-
schiff von meinem Arbeitplatz
aus zu genießen. Wir haben
nächsten Montag nach London
zuhause, von wo wir am 6.
Oktober wieder nach Amerika
abreisen.

Ich kann mich immer außer-
ordentlich, wenn ich die Möglichkeit
haben, zu meinem arabischen Studium
zusetzungslos. Freilich wird
meine Freude bedeutend getrübt
durch die Erkenntnis, daß ich nicht
auf fremden Boden wandere.
Mein offizielles Geschäft ist in die
Bibel. Ich will Ihnen privatim
gestehen, daß es ein großer ge-



IV

3.15

schöner Gewinn für mich und wohl
auch ein Gewinn für die Wissenschaft
wäre, wenn mir ein anderer
ausgewiesen würde. Dann würde
Pflanz und Karyon Land in Land
mit einander gehen.

Mein Karyon in Notwehr,
schickst du mich zur Konzeption
von von Hagen's Mittel von Notwehr.
Ich habe es wohl bemerkt. Es
wird mich sehr freuen zu hören
daß du und meine Analyse des
Werkes einverstanden sind.

Ich habe den Gedankengang
nicht mehr soeben gestellt.
Aber du verstehst mich sehr
gut, wenn du hast
es, daß du nach Notwehr das
nimmst, das für mich



Vergeltst du ein freundliches
Interesse fort. Was besonders die
jüdisch-arabische Studien betrifft,
so kann ich ja keinen festen Ein-
druck erhalten als den ich sehr
bald wieder erbe. Das von Ihnen
zugegebene Briefblatt zu sein.
Ich habe, was auf diese
Damen in Syth zu gebrauchen
und suchen sie sehr viel Arbeit
gemacht. Auch kann ich nicht daran
denken, wie ich die Ihnen an das Kopie-
ren zu Amerika zu erwünschen?

Mit der Bitte, mich Ihnen von
Ihrer Gesundheit zu versichern,
bin ich noch verabschiedet.

Ihre
Friedlaender.

Meinem Frau, die von lebhaftem
Interesse an meinem wissenschaftlichen
Arbeiten zeugt, bittet mich, sich Ihnen
zu versichern.